

ALTENMARKT ^{a. d.} AIZ

informiert

Amtsblatt der Gemeinde und
Mitteilungsblatt der Vereine und Verbände



Samstag, den 2. November 2002

Nummer 21/2002

Amtliche Bekanntmachung

Vollzug des Bundes- Immissionsschutzgesetzes (BImSchG); Betrieb von Kleinf Feuerungsanlagen

Wir bitten, die nachfolgend aufgeführten Hinweise über den Betrieb von Kleinf Feuerungsanlagen zu beachten.

1. Es dürfen nur die für den Ofentyp zugelassenen Brennstoffe verwendet werden (z. B. Kohle oder Holz).
2. Die Feuerungsanlage darf nur raucharm betrieben werden.
3. Grundsätzlich zulässig für Feuerungsanlagen mit weniger als 15 kW Feuerungswärmeleistung (bzw. weniger als 22 kW, wenn vor dem 01.10.88 errichtet) sind nur folgende Brennstoffe:
 - a) Steinkohlen, Steinkohlenkoks, Steinkohlenbriketts,
 - b) Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Braunkohlenkoks
 - c) Torfbriketts, Brenntorf,
 - d) Naturbelassenes trockenes stückiges Holz einschließlich anhaftender Rinde, beispielsweise in Form von Scheitholz, Hackschnitzeln, sowie Reisig und Zapfen,
 - e) Preßlinge, Holzbriketts entsprechend DIN 51731, Ausgabe Mai 1993.

Für Anlagen höherer Leistung gelten die erhöhten Anforderungen nach § 6 der Kleinf Feuerungsanlagenverordnung.

Als trocken gilt Holz, das luftig mehr als zwei Jahre unter Dach trocken gelagert wurde und eine Restfeuchte von 20% nicht überschreitet.

Waldfrisches, gestrichenes, lackiertes oder beschichtetes Holz, Sperrholz, mit Holzschutzmitteln behandeltes und PVC-beschichtetes Holz, Spanplatten, Faserplatten dürfen ebensowenig verfeuert werden, wie Papier, Kartonagen, Verpackungsmaterial, Altpapierbriketts, Kunststoffabfälle und sonstige Abfälle.

Durch die Verwendung insbesondere von mit Holzschutzmitteln behandeltem Holz können Stoffe (z.B. Dioxine) entstehen, die Sie und Ihre Nachbarschaft gesundheitlich gefährden.

Für einen geringen Schadstoffauswurf ist auch das richtige Anheizen und Fortheizen sehr wichtig. In der Anheizphase soll durch die Verwendung von kleinstückigem Anfeuerholz möglichst schnell eine hohe

Temperatur erreicht werden. Beim Fortheizen soll die aufgelegte Menge dem Wärmebedarf angepasst werden. Wird zuviel aufgelegt oder gar der Verbrennungsluftschieber geschlossen, um einen Dauerbrand zu erzielen, besteht die Gefahr eines Schmelbrandes mit üblen Folgen für die Umwelt und die Rauchgaswege bzw. den Kamin.

Der Kamin der Feuerstätte soll in der Nähe des Dachfirstes mindestens 0,4 m über Firstniveau ohne Abdeckung (Kamindach) ausgeführt sein.

Verstöße gegen die oben genannte Verordnung können mit Geldbußen geahndet werden.

Durch Beachtung der aufgeführten Maßnahmen können Heizkosten gespart, sowie Nachbarn und Umwelt nicht belastet werden.

Wasserzähler werden abgelesen

In den nächsten Wochen werden zur jährlichen Wasser- /Kanalabrechnung wieder die gemeindlichen Wasserzähler abgelesen. Wir bitten Sie daher, den Wasserzähler zugänglich zu halten. Sollte der Wasserwart Sie nicht antreffen, wird er eine Nachricht hinterlassen. Diese ist innerhalb einer Woche zu beantworten.

Die gemeindlichen Wasserableser sind stets in der Lage sich auszuweisen. Sollten Sie nicht sicher sein, ob es sich um einen unserer Mitarbeiter handelt, lassen Sie sich den Dienstausweis vorzeigen.

Grund- und Gewerbesteuer - Fälligkeit der 4. Rate

Am 15. 11. 2002 wird die 4. Rate der Grund- und Gewerbesteuer für 2002 fällig. Wer keinen Abbuchungsauftrag erteilt hat, wird gebeten, die Zahlung pünktlich zu leisten.

Bei verspätetem Zahlungseingang werden Säumniszuschläge in Höhe von 1% je angefangener Monat erhoben.

Ihre Gemeindekasse

Bitte an alle Vereine und Veranstalter: Terminänderungen sofort auch an die Gemeinde melden, damit im "Terminkalender" des Gemeindeblatts kein falscher Termin erscheint.

Trinkwasseruntersuchung

Auftraggeber: Gemeinde Altenmarkt
Probenahmedatum: 02. 09. 2002

Untersuchungsbefund:

Probenahmestelle	Einheit	Nitrat	Probennummer
Brunnen 2 (Garsch)	mg/l	5,46	2002090203
Brunnen St. Wolfgang	mg/l	33,2	2002090205

Analysenmethode: EN ISO 10304-1

Beurteilung:

Die Nitratkonzentrationen der untersuchten Wässer entsprechen den Anforderungen der Trinkwasserverordnung. Der Grenzwert für Nitrat beträgt 50 mg/l.

Internetseiten

Um unsere Internetseiten immer auf dem aktuellsten Stand zu halten, bitten wir die Vereine, Änderungen in der Vorstandschaft der Gemeinde bekannt zu geben.

Veranstaltungstermine

November

- 02.11. 20.00 Uhr Trachtenheim
Trachtenverein Generalversammlung
- 03.11. 9.00 Uhr, St. Wolfgang, Patrozinium
- 05.11. 18.30 Uhr, Gemeinderatssitzung
- 08.11. 19.00 Uhr Pfarrheim Infoveranstaltung
u. Podiumsdiskussion; "Vorsorge treffen f.
Unfall, Krankheit, Alter" Veranstalter:
Gemeinde, KAB, Frauenbund,
Pfarrgemeinderat
- 10.11. 10.00 Uhr, Baumburg, KAB "Arbeit-
nehmergottesdienst" mit Präses Konrad
Seidl, anschl. Frühschoppen
- 11.11. 11.11 Uhr, Faschingseröffnung
- 14.11. 14.00 Uhr, Gasthof Post, AWO,
Filmvorführung v. Erich Baier
- 14.11. 20.00 Uhr, Gasthof Neureiter
Waldbauernversammlung
- 16.11. ab 10.00 Uhr, Turnhalleneinweihung
- 16.11. Bochratzn Eröffnungsball

Voraussichtliche Tagesordnung für die öffentliche Gemeinderatssitzung am 05.11.2002

Öffentliche Sitzung

1. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung vom 22.10.2002
2. Vollzug des Bayer. Straßen- und Wegegesetzes (BayStrWG);
 - a) Längenkorrektur der GV-Straße „Kirchberg-Berg“
 - b) Widmung der Geh- und Radwegverbindung Rabenden-Ziegelstadl zum beschränkt-öffentlichen Weg
3. Künftiger Winterdienst für den „SKW-Weg“
4. Genehmigung des Ausbauprojektes für den Geh- und Radweg „Steiner Straße“
5. Informationen

Anschließend findet eine nichtöffentliche Sitzung statt.

Eine Schönheitskur für Ihr Haus.

Holzbalkone

Holzbalkone von Holzbau Wörndl werden individuell konzipiert. Die fachmännische Ausführung und hochwertige Holz Auswahl garantieren eine lange Lebensdauer und Ihnen viel Freude mit Ihrem Balkon.



DACHSTÜHLE • HOLZBAU • HOLZHÄUSER • BALKONE
Gewerbegebiet Natzing 7 • 83125 Eggstätt
Telefon 08056-90490 • Fax 08056-904910



TAXI MAIER

24 Stunden - Weekendservice
Krankenfahrten • Kurierfahrten • Flughafenfahrten

Tel. 0 86 21 / 97 71 99

STEMPEL SCHILDER

MAGNETSCHILDER • BAUTAFELN

WEGWEISER...

jede GRÖÖE - jede FORM

KLEBESCHRIFTEN

für Kfz, SCHAUFENSTER...

O & P WERBUNG
Gestaltung • Satz • Druck

TROSTBERG • Tel. 08621/64393 • Fax 64396
www.amler-werbung.de

Vereine und Verbände

Gartenbauverein

Busch- und Stammobst

Äpfel auf M IX und Birnen auf Quitte veredelt, werden im Allgemeinen etwas früher pflückreif, als die auf Sämling veredelten.

Daran sollte man bei Beginn der Ernte denken und die auf Sämling etwas länger hängen lassen. Als Anhalt sei gesagt, dass es sich bei ihnen fast ausschließlich um Halb- oder Hochstämme handelt. Auch ein großer Teil der Viertelstämme stehen auf Sämling. Früchte von Bäumen auf schwachwachsender Unterlage (Busch) sind auch fast nie solange haltbar wie die der anderen. Darum muss man beide auch getrennt lagern.

Winterschutz für Hochstammrosen

Senkrecht gepflanzte Stammrosen müssen beim Einwintern um 90 Grad gebogen werden. Das gelingt nur bei größter Vorsicht ohne Bruch. Darum pflanzen wir die Stammrosen so ein, dass das Stämmchen im Winkel von etwa 60 Grad zur Bodenoberfläche steht. Jede Rose muss natürlich einen Pfahl erhalten, an dem sie angebunden gerade steht. Im Herbst ist dann nur der Winkel von 60 Grad zu überwinden, was keine Schwierigkeiten macht. Außerdem ist beim Pflanzen zu beachten, dass jede Rose so steht, dass beim Niederlegen über den Zapfen in der Nähe des Wurzelhalses gebogen werden kann. Die Rose wird mit Drahtaken oder Astgabeln am Boden verankert. Krone und Stammbasis werden mit Erde bedeckt und der freiliegende Stamm locker mit Reisig eingebunden. Ältere Stämmchen bleiben aufrecht stehen. Sie werden innerhalb und um die Krone sowie um den Stamm locker mit Reisig eingebunden.

Elternbeirat

Einen neuen Elternbeirat wählten die Eltern im AWO-Kindergarten "Traunspatz'n" in Altenmarkt. Die Mitglieder des neuen Elternbeirats sind Monika Schlaipfer, Silke Michl, Jürgen Meindl, Michaela Esterbauer, Waltraud Bierschneider, Claudia Seiler, Patricia Pelz sowie Kathrin Kugler. Erfreut zeigte sich dabei die Leiterin des Kindergarten, Bärbel Wolfsgruber, über die ausgewogene Vertretung der vier Kindergartengruppen im Gremium sowie über die hohe Wahlbeteiligung.

Tai-Chi-Abend

Der Tai-Chi-Abend mit Peter Maier findet am 22. 11. 02 um 19.30 Uhr im Konditionsraum der Turnhalle statt. Herzlich eingeladen sind alle Helferinnen und Helfer der Ferienaktion 2002.

Seniorenbeauftragte der Gemeinde Altenmarkt
KAB, Pfarrgemeinderat, Kath. Frauenbund laden ein

„Vorsorge für Unfall, Krankheit und Alter“

Podiumsdiskussion im Pfarrheim Altenmarkt am Freitag, 8. November 2002 um 19 Uhr.

Als Referenten auf dem Podium stehen zur Verfügung:
Chefarzt Dr. Frieder Klein, Kreisklinikum Traunstein
Rechtsanwalt Ludwig Harkotte, Traunstein
Pfarrer Thomas Schlichting, Traunreut
Hermann Sandmeir, Dipl. Soz. Päd. (FH), Hospizinitiative TS
Zu dieser Informationsveranstaltung, die sich mit der drängenden und äußerst wichtigen Thematik auseinandersetzt, ergeht herzliche Einladung an die gesamte Bevölkerung.

Horst Meier *Eleonore Wachsmann*

Horst Meier
1. Bürgermeister

Eleonore Wachsmann
2. Bürgermeisterin

AWO Ortsverein Altenmarkt

Durch die Fahrt der AWO zum Landtag am 14.11.02 wird der Seniorennachmittag um eine Woche nach vorne verschoben. Am 07.11.02 um 14.00 Uhr im Gasthof zur Post, zeigt Herr Baier drei Filme. 1. einen Film über Bali, 2. Vom Genfer See zum Mittelmeer und 3. einen Film über das Berner Oberland.

Am 14.11. 02 hält der Bus zum Landtag am Rathaus um 8.10 Uhr und um 8.15 Uhr in Rabenden.

AWO Ortsverein Altenmarkt, Brigitte Zimmermann.

Selbstverteidigungskurs

Die Arbeiterwohlfahrt bietet Mädchen ab dem 12. Lebensjahr an zwei aufeinander folgenden Samstagen einen Selbstverteidigungskurs an. Dabei werden einfache Techniken zur Abwehr von Angreifern und diverse Verhaltensregeln im Notfall vermittelt. Die eigene Persönlichkeit wird gestärkt und durch eine entsprechende selbstbewusste Ausstrahlung kann bereits im Vorfeld so manches verhindert werden. Susanne Landgraf, die seit Jahren schon Kurse z. B. am Hertzhaier Gymnasium in Trostberg leitet, konnte als Kursleiterin gewonnen werden.

Bitte Brotzeit und etwas zum Trinken mitnehmen.

Termin: Sa., 23. 11. 02 von 10.00 bis 14.00 Uhr

Sa., 30. 11. 02 von 10.00 bis 14.00 Uhr

Anmeldung mit Entrichtung der Kursgebühr von 6,00 Euro bei Monika Neureiter, Tel. 08621/4293.

Auerbergler

Der GTEV "Auerbergler" Altenmarkt muss seine Generalversammlung wegen Terminüberschreitungen mit einem Vortrag, der kurzfristig angesetzt wurde, vorverlegen.

Die Generalversammlung mit Neuwahlen findet jetzt am Allerseelentag, Samstag, 2. November um 20.00 Uhr im Trachtenheim statt. Alle Mitglieder und Interessenten sind herzlich dazu eingeladen.

„Altenmarkt informiert“

mm-Preis: **0,40 €**, Spaltenbreite: 45 mm
Verteilung jeden 2. Sa. an alle Haushalte

WEITERE INFOS UNTER: 0 86 21/6 43 93



Raiffeisenbank

Ihre Beraterbank vor Ort

“Grünen Daumen” unter Beweis gestellt Herbstversammlung des Gartenbauvereins mit Dia-Quiz und großer Verlosung

Ihr Fachwissen rund um die Fauna und Flora im Garten konnten die Mitglieder des Gartenbauvereins bei der letzten Herbstversammlung im Altenmarkter Pfarrheim unter Beweis stellen. Aber nicht nur wer bei dem Dia-Quiz alles wusste hatte bei der anschließenden Verlosung die Chance, Gartengeräte, Pflanzen oder Dünger mit nach Hause zu nehmen.

Doch bevor Vorsitzender Josef Mörwald mit dem Quiz startete, richteten Bürgermeister Meier und Pfarrer



Die Hauptgewinne des Dia-Quiz waren dieses Jahr Schubkarren, die Vorstand Sepp Mörwald (2.v.l.) an Eleonore Wachsmann (links), Magdalena Christoph (2.v.r.) und Gusti Höfer (rechts) überreichen konnte.

Foto: sts

Stigloher noch Grußworte an die zahlreich erschienenen Zuhörer. Horst Meier bedankte sich in erster Linie für die Unterstützung bei der Bepflanzung der Verkehrsinseln im Gemeindegebiet. Pfarrer Josef Stigloher hob vor allem den reichhaltigen Kirchenschmuck über das ganze Jahr und besonders an Erntedank, sowie die Begrünung des Baumburger Osthangs hervor, der großteils dem Engagement des Gartenbauvereins zu verdanken sei.

Das Dia-Quiz hatte es dann aber auch für eingefleischte Gartler in sich. Nicht jeder kennt schließlich anhand des Blütenstandes eine Birne von einer bayerischen Kiwi oder einer Quitte auseinander oder weiß am Blattbild einen Spitzhorn von einem Bergahorn zu unterscheiden, oder kann die Larve eines Schädlingsvertilgers richtig einordnen. Die Auflösung des Quiz bot denn auch einige lehrreiche Überraschungen und so konnte jeder seinen Kenntnisstand verbessern. Unabhängig vom erzielten Ergebnis durften schließlich alle Teilnehmer an der anschließenden Verlosung teilnehmen. Mit viel Engagement und Sinn für nützliche Dinge im Garten, stellte Vorstand Sepp Mörwald ein reichhaltiges hochwertiges Losangebot zusammen, beginnend vom Pflanzendünger, über Gartengeräte bis hin zu Sträuchern und Obstbäumen, ja sogar recht begehrte Brotzeitkörbchen gab es zu gewinnen.

Zum Abschluss zeigte Mörwald noch einen Dia-Vortrag über den Vereinsausflug nach Ebbs in Österreich. Dort besichtigte der Gartenbauverein einen Blumenkorso, bei

dem viele gute Anregungen für den anstehenden Blumenkorso in Traunstein im Jahr 2004 zum 100jährigen Jubiläum des Kreisverbandes gesammelt werden konnten. Besonders gefielen dabei ein Riesenauto mit über 30.000 Blüten, ein Pferd aus Gräsern oder eine Elvis-Figur.

Unter Wünsche und Anträge machte Alfred Zieger noch auf den Birnengitterrost aufmerksam, der großteils vermeidbar wäre, wenn man auf Wacholdersträucher im Garten verzichten würde. Zudem wurde bekannt gegeben, dass der Gartenbauverein beim Dorfschießen teilnehmen wird, das Regina Mitterer kurz vorstellte. sts

Bericht über die KAB- und Frauenbund-Versammlung in Altenmarkt vom 08. 10. 02

Solidarität kommt aus dem Glauben

In der Monatsversammlung von KAB und Frauenbund referierte Dr. Georg Datterl, Theologe an der HTL Salzburg im Kath. Pfarrheim Altenmarkt über das Thema: Solidarität kommt aus dem Glauben

“Was führt dazu, dass Menschen solidarisch werden und danach handeln?” Anhand eines Projektor-Bildes, dem “Vier-Ohr-Empfänger” stellte Dr. Datterl die verschiedenen Handlungsmöglichkeiten für die Menschen dar. Heute sei das menschliche Bewusstsein so ausgeprägt, dass jeder zuerst seine Schafe aufs Trockene bringt. Der Begriff “Solidarität” sei aber so zu verstehen, dass dem Einzelnen klar werde, dass alle in einem Boot sitzen, so auch die lateinische Auslegung.

Bereits in der Antike wurde die Sorge um die Armen definiert. Es gebe sogar Parallelen zwischen Evangelien und der Aussage ägyptischer Totenbücher, in denen belegt wird, dass nach Möglichkeiten und Wegen gesucht wurde, dass keiner “unter die Räder” kam. Bereits in den Schriften des Thomas von Aquin steht zu lesen, so Dr.

Datterl, wie die soziale Struktur der Menschen sein sollte, dass keine Dauerarmut aufkomme. In den Büchern der Propheten sei bereits verankert, wie zu handeln sei, dass es dem Menschen gut gehe, denn Solidarität war zu allen Zeiten überlebensnotwendig. Besonders die Bergpredigt gebe Richtung zu solidarischem Handeln.

In der lebhaften Diskussion wurde natürlich auch über die Ausnutzung der Solidarität gesprochen.

In seinen erfrischend humorvollen Bemerkungen konnte Dr. Georg Datterl immer wieder Parallelen zwischen christlichen Lehren und heutigem Politik- und Wirtschaftsdenken unserer Kontrastgesellschaft herstellen.

Jesu Sendung habe nicht nur eine ökonomische, politische und medizinische Dimension, sondern auch eine sozialpsychologische und

Wäre ich nicht versichert,
hätte ich den Unfall nie
gehabt, denn ohne
Versicherung fahre ich nicht.

Verbinden Sie für Ihre Rente doch Sicherheit mit Rendite

Rente Plus, die aktienorientierte Rentenversicherung der Zürich Leben, eröffnet Ihnen die Chance auf attraktive Wertsteigerung. Und ist dabei so sicher und solide, wie es eine Altersvorsorge eben sein sollte. Über die Einzelheiten informieren wir Sie gerne.

 ZÜRICH

Bezirksdirektion
Werner Stielow

Hauptstr. 2 · 83352 Altenmarkt
Telefon: 086 21/43 58
Telefax: 086 21/6 18 54